



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

ADV-Gesamtplan für die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen

**Sachverständigen-Arbeitsgruppe für die Erstellung eines
Gesamtplanes für die Automatisierte Datenverarbeitung an den
Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen**

Düsseldorf, 1980

11.6 Grenzen für Rechnerverbundsysteme

urn:nbn:de:hbz:466:1-12345

11.6 Grenzen für Rechnerverbundsysteme

Durch Rechnerkopplung und Datenfernverarbeitung läßt sich nur ein Teil der Aufgaben in einem HRZ erledigen. Dies liegt einerseits in dem sich schnell wandelnden Profil der Aufgaben und andererseits an Beschränkungen durch die technischen Möglichkeiten.

Im einzelnen ist auf folgendes hinzuweisen:

- Im Hochschulbereich hat neben der Stapelverarbeitung die Dialogverarbeitung eine besondere Bedeutung, insbesondere bei der Entwicklung von Programmen und der Bearbeitung von Problemen, für die keine Standard-ADV-Lösung existiert. Diese Betriebsart setzt voraus, daß eine Vielzahl von Datenendgeräten gleichzeitig interaktiv betrieben werden. Neben einer leistungsfähigen DV-Anlage werden hierbei vor allem kurze Reaktionszeiten benötigt. Die Datenfernverarbeitung, insbesondere die Datenübertragung, wird hierdurch kostspielig und überlastet evt. eine zentrale Anlage. Der örtliche Stapelbetrieb wird dadurch ebenfalls stark behindert
- Daneben gibt es in Hochschulen eine Reihe von Aufgabenstellungen, die die ständige Betriebsbereitschaft erfordern oder eine volle Auslastung einer speziellen Anlage beinhalten. Hierzu gehören u.a. Prozeßrechner, die im Echtzeit-Betrieb arbeiten und dedizierte Rechner für bestimmte Aufgabengruppen
- Bei großen Datenmengen ist die Datenfernverarbeitung mit den zur Verfügung stehenden Netzen in absehbarer Zeit nicht durchzuführen. Die Kosten für die Datenübertragung sind hier besonders hoch und der Zeitaufwand beträchtlich. Hier empfehlen sich insbesondere dann andere Wege für den Datenaustausch, wenn keine zeitkritischen Fragen auftreten